SAATMANN
Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

Strukturierter Qualitätsbericht
Heidekreis Klinikum Soltau

Berichtsjahr 2023

Inhaltsverzeichnis

- Einleitung 4

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts 6

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses 6

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers 7

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus 7

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses 7

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses 11

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit 12

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses 14

A-9 Anzahl der Betten 14

A-10 Gesamtfallzahlen 14

A-11 Personal des Krankenhauses 14

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung 23

A-13 Besondere apparative Ausstattung 40

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V 41

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen 43

B-1 Geriatrie 43

B-2 Innere Medizin 51

B-3 Allgemeine Chirurgie 67

B-4 Anästhesie 82

B-5 Orthopädie 87

C Qualitätssicherung 94

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 94

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V 94

C-3 V Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB 94

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung 94

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V..... 94

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V 95

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V 95

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr 95

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL) 97

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien..... 97

- Einleitung

Verantwortlich für die Erstellung des Qualitätsberichts	
Funktion	Unternehmensorganisation, Verantwortlichkeit QS
Titel, Vorname, Name	Natascha Temme
Telefon	05191/602-3211
Fax	05191/602-3286
E-Mail	natascha.temme@heidekreis-klinikum.de

Verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Qualitätsberichts	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Achim Rogge
Telefon	05161/602-1201
Fax	05161/602-1281
E-Mail	regina.heidorn@heidekreis-klinikum.de

Weiterführende Links
Link zur Internetseite des Krankenhauses: http://www.heidekreis-klinikum.de
Link zu weiterführenden Informationen: http://www.heidekreis-klinikum.de/klinikum-allgemein/ueber-uns/geschaeftsfuehrung.html

Mit dem vorliegenden Qualitätsbericht kommt das Haus zum einen seiner gesetzlichen Pflicht nach, den Stand der qualitätssichernden und -verbessernden Aktivitäten zu veröffentlichen, zum anderen hoffen wir, hiermit auch das Interesse der Leser am Heidekreis-Klinikum Walsrode / Soltau wecken zu können.

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhaus	
Krankenhausname	Heidekreis-Klinikum GmbH Krankenhaus Soltau
Hausanschrift	Oeninger Weg 30 29614 Soltau
Zentrales Telefon	05191/602-0
Fax	05191/602-3281
Zentrale E-Mail	info@heidekreis-klinikum.de
Postanschrift	Oeninger Weg 30 29614 Soltau
Institutionskennzeichen	260330485
Standortnummer aus dem Standortregister	773195000
Standortnummer (alt)	00
URL	http://www.heidekreis-klinikum.de

Ärztliche Leitung

Angaben zur Ärztlichen Leitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin Innere Medizin Soltau
Titel, Vorname, Name	Dr. Andrea Hartmann
Telefon	05191/602-3492
Fax	05191/602-3484
E-Mail	martina.benz@heidekreis-klinikum.de

Pflegedienstleitung

Angaben zur Pflegedienstleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Pflegedirektorin
Titel, Vorname, Name	Meike Heins
Telefon	05161/602-1240
Fax	05161/602-0
E-Mail	meike.heins@heidekreis-klinikum.de

Verwaltungsleitung

Angaben zur Verwaltungsleitung des Krankenhausstandorts zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Geschäftsführer
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Achim Rogge
Telefon	05161/602-1201
Fax	05161/602-1281
E-Mail	regina.heidorn@heidekreis-klinikum.de

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Krankenhausträger	
Name	Heidekreis-Klinikum gGmbH
Art	Öffentlich

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Krankenhausart	
Krankenhausart	Akademisches Lehrkrankenhaus
Universität	Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP03	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare	Der Sozialdienst bietet PatientInnen und deren Angehörigen fachliche Beratung und Hilfe während des Aufenthaltes im Krankenhaus an. Er bereitet gemeinsam mit den Angehörigen die Entlassung nach Hause, in eine Reha-Klinik oder in ein Pflegeheim vor. Info-Abende für werdende Eltern werden angeboten.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Wir arbeiten eng mit den niedergelassenen onkologischen Arbeitskreisen sowie Selbsthilfegruppen zusammen. Im Todesfall besteht die Möglichkeit, in einer würdigen Umgebung (unter Berücksichtigung der unterschiedlichen religiösen Kulturen) Abschied zu nehmen. Eine Palliativstat. mit 8 Betten besteht.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Unsere Diätassistentin steht den Patientinnen und Patienten für eine stationäre Diätberatung zur Verfügung.
MP15	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Das Entlassmanagement regelt nach den Vorgaben des G-BA die Entlassung aller Patienten.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP19	Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik	Geburtsvorbereitungskurse sowie Geburten werden im angegliederten Geburtshaus angeboten und durchgeführt.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP24	Manuelle Lymphdrainage	
MP25	Massage	
MP29	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie	
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	In der Physiotherapie behandeln wir Patienten aller Fachabteilungen bes. Patienten nach einem Schlaganfall. In Absprache mit dem behandelnden Arzt erhalten die Patienten bei uns die bestmögliche und individuelle Therapie. Externe Patienten werden ebenfalls behandelt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Wir bieten Präventionskurse für Erwachsene und Kinder in unserer Abteilung für Physiotherapie an.
MP33	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse	Wir bieten ein umfangreiches Angebot an Seminaren im Rahmen unserer innerbetrieblichen Fortbildungen an. Das Angebot steht unseren Mitarbeitern sowie auch externen Teilnehmern zur Verfügung. Wir bieten auch Präventionskurse für Erwachsene und Kinder in unserer Abteilung für Physiotherapie an.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst	
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Regelmäßig werden spezielle Angebote für die Öffentlichkeit konzipiert. Beispiele dafür sind: Gesundheitstag, Diabetikertag, Musik im Krankenhaus, Fortbildungsveranstaltungen zur Orthopädie, Kardiologie, Geburtsvorbereitung usw..
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patientinnen und Patienten sowie Angehörigen	
MP11	Sporttherapie/Bewegungstherapie	
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie	
MP63	Sozialdienst	Gemeinsam Probleme lösen! Der Sozialdienst bietet den Patienten und deren Angehörigen fachliche Beratung und Hilfe während des stationären Aufenthaltes an. Gemeinsam mit den Angehörigen wird die Entlassung nach Hause, in eine Reha-Klinik oder in ein Pflegeheim vorbereitet.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Bei Bedarf steht den Patienten eine ausgebildete Fachkraft für den Bereich Stomatherapie und Stomaberatung zu Verfügung. Diese arbeitet fachübergreifend.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot	Kommentar
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik	Wir arbeiten mit den niedergelassenen Sanitätshäusern zusammen. In der Ambulanz stehen Hilfsmittel, wie z. B. Sprunggelenksorthesen, Unterarmgehstützen, Rucksackverbände etc. für die Patienten zur Verfügung.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	
MP51	Wundmanagement	Unser Wundmanagement umfasst bereichsübergreifend die Wundanamnese, Physiologie der Wundheilung mit den Wundheilungsphasen, Wundbehandlung sowie die Wunddokumentation. Hierfür wurde eine Wundexpertin für das Klinikum ausgebildet. Entsprechende Konzepte und Formulare sind entwickelt worden.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Wir unterstützen Patienten mit schweren Erkrankungen, durch Vermittlung zu niedergelassenen Selbsthilfegruppen. Beispielhaft zu "Tumor(e) HILFE Soltau e. V.". Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen wird durch unseren Sozialdienst hergestellt.
MP68	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege/Tagespflege	Wir arbeiten eng mit den Pflegeeinrichtungen und den ambulanten Pflegediensten im Heidekreis zusammen.

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
http://www.heidekreis-klinikum.de

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle		Auf allen Stationen stehen mehrere Einbettzimmer zur Verfügung.
NM09	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)		In besonderen Situationen, wie der Palliativaufnahme (Standort Walsrode), werden keine Kosten berechnet. Daneben gibt es medizinisch indizierte Aufnahmen von Begleitpersonen und gewünschte Aufnahme z. B. bei der Entbindung, die entsprechend über die Krankenkasse oder privat berechnet wird.
NM40	Empfangs- und Begleitdienst für Patientinnen und Patienten sowie Besucherinnen und Besucher durch ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter		Die Patienten werden bei Bedarf nach ihrer Aufnahme auf die Station begleitet. Unsere Patienten werden durch Fachkräfte oder den Hol- und Bringdienst zu diagnostischen Untersuchungen innerhalb des Hauses begleitet, unterstützt oder gefahren. Die Terminierung erfolgt durch das Stationspersonal.
NM42	Seelsorge		Unsere Seelsorger sind für Sie da, wenn Sie sich einsam fühlen, wenn Sie sich ängstigen oder sorgen, oder einfach mit/über Gott reden wollen. Die Seelsorger bieten Ihnen einen geschützten Raum der Verschwiegenheit im Gespräch und ein offenes Ohr sowie Herz. Fragen Sie auf der Station nach.

Nr.	Leistungsangebot	Link	Kommentar
NM49	Informationsveranstaltungen für Patientinnen und Patienten	https://www.heidekreis-klinikum.de/presse-und-aktuelles/veranstaltungskalender/	Regelmäßig finden hausübergreifend aus allen Fachbereichen themenspezifische Vorträge statt.
NM60	Zusammenarbeit mit Selbsthilfeorganisationen		Wir unterstützen Patienten mit schweren Erkrankungen, durch Vermittlung zu niedergelassenen Selbsthilfegruppen. Beispielhaft zu "Tumor(e) HILFE Soltau e. V.". Die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen wird durch unseren Sozialdienst hergestellt.
NM66	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsgewohnheiten (im Sinne von Kultursensibilität)		Bereits bei der Aufnahme wird durch die Pflegekraft hierauf geachtet. In besonderen Fällen findet ein Gespräch mit einer Mitarbeiterin der Küche statt.

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigungen

Kontaktdaten der Person oder Einrichtung zur Beratung und Unterstützung von Menschen mit Beeinträchtigung oder ihren Angehörigen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Mitarbeiter Sozialdienst
Titel, Vorname, Name	Cornelia Gudehus
Telefon	05191/602-3250
Fax	05191/602-3285
E-Mail	cornelia.gudehus@heidekreis-klinikum.de

A-7.2 Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit

Nr.	Konkrete Aspekte der Barrierefreiheit	Kommentar
BF14	Arbeit mit Piktogrammen	Hier besonders im Bereich der Geriatrie.
BF15	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Aufgrund des geriatrisch ausgerichteten Schwerpunktes Demenz wurde eine Station mit 16 Betten nach den MDK-Kriterien aufgebaut. Eine Erweiterung auf 26 Betten erfolgte im Jahr 2015.
BF26	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal	Fremdsprachenliste im Intranet für das gesamte Personal zugänglich.
BF16	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung	Für den geriatrisch ausgerichteten Schwerpunkt Demenz wurden entsprechende ärztliche und pflegerische Strukturen aufgebaut.
BF24	Diätische Angebote	
BF17	Geeignete Betten für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF04	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung	
BF21	Hilfsgeräte zur Unterstützung bei der Pflege für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF18	OP-Einrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF09	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)	
BF10	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucherinnen und Besucher	
BF08	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen	
BF19	Röntgeneinrichtungen für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF20	Untersuchungseinrichtungen/-geräte für Patientinnen und Patienten mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße	
BF06	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen	

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

trifft nicht zu

Nr.	Forschung, akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten	Kommentar
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Seit vielen Jahren arbeitet die Zentralapotheke mit verschiedenen Universitäten und der Deutschen Krebsgesellschaft zusammen.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer kommen vom Universitätsklinikum Hamburg Eppendorf.

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen	Kommentar
HB01	Gesundheits- und Krankenpflegerin und Gesundheits- und Krankenpfleger	Die Schule bietet 120 Ausbildungsplätze. Die Unterrichtsstunden werden in mehrwöchigen Blöcken gestaltet und wechseln sich mit den Ausbildungseinsätzen in der Heidekreis-Klinikum GmbH ab. Die Auszubildenden erhalten eine praxisorientierte und fundierte Ausbildung, die sie selbst mitgestalten können.

A-9 Anzahl der Betten

Betten	
Betten	133

A-10 Gesamtfallzahlen

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	5628
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	0
Fallzahl stationsäquivalente psychiatrische Behandlung	0

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 41,5

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	41,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	41,5	
Nicht Direkt	0	

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 16,33

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	16,33	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	16,33	
Nicht Direkt	0	Dies sind Fachärzte, die als Honorarkräfte tätig sind.

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

A-11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 105,51

Kommentar: 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben eine Fachweiterbildung absolviert.

Zusätzlich stehen den Stationen unterstützende Mitarbeiter zur Verfügung, u. a. Arzthelferinnen und Stationssekretärinnen.

Auf den geriatrisch ausgerichteten Stationen haben wir fachweitergebildetes Personal.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	105,51	
Ambulant	0	Diese arbeiten in der Zentralen Notaufnahme.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	105,51	
Nicht Direkt	0	

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 2,32

Kommentar: Vollkräfte

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,32	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,32	
Nicht Direkt	0	

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 3,68

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,68	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,68	
Nicht Direkt	0	

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 1,66

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,66	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,66	
Nicht Direkt	0	

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal insgesamt

Anzahl Vollkräfte: 4,59

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,59	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,59	
Nicht Direkt	0	

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal und Genesungsbegleitung in Psychiatrie und Psychosomatik

A-11.3.1 Therapeutisches Personal

A-11.3.2 Genesungsbegleitung

Trifft nicht zu.

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

SP04 - Diätassistentin und Diätassistent

Anzahl Vollkräfte: 0,83

Kommentar: Zusätzlich befinden sich auf jeder Station ausgebildete Diabetesexperten sowie ausgebildete Experten für Mangelernährung in nebenamtlicher Funktion.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,83	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,83	
Nicht Direkt	0	

SP28 - Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement

Anzahl Vollkräfte: 0,5

Kommentar: Stationsübergreifende Tätigkeit

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,5	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,5	
Nicht Direkt	0	

SP21 - Physiotherapeutin und Physiotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 4,98

Kommentar: Krankengymnasten und Physiotherapeuten.

Geriatrische Zusatzqualifikationen wurden erworben.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	4,98	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	4,98	
Nicht Direkt	0	

SP15 - Masseurin/Medizinische Bademeisterin und Masseur/Medizinischer Bademeister

Anzahl Vollkräfte: 0,55

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,55	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,55	
Nicht Direkt	0	

SP05 - Ergotherapeutin und Ergotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 3,57

Kommentar: Diese arbeiten stationsübergreifend, haben aber ihren Schwerpunkt in der geriatrischen Abteilung. Geriatrische Zusatzqualifikationen wurden erworben.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,57	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,57	
Nicht Direkt	0	

SP25 - Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter

Anzahl Vollkräfte: 1,78

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,78	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,78	
Nicht Direkt	0	

SP56 - Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)

Anzahl Vollkräfte: 5,67

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,67	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,67	
Nicht Direkt	0	

SP14 - Logopädin und Logopäde/Klinische Linguistin und Klinischer Linguist/Sprechwissenschaftlerin und Sprechwissenschaftler/Phonetikerin und Phonetiker

Anzahl Vollkräfte: 2,36

Kommentar: Geriatrische Zusatzqualifikationen wurden erworben.

Zusätzlich gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit Logopäden der ortsansässigen Lebenshilfe.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,36	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,36	
Nicht Direkt	0	

SP20 - Pädagogin und Pädagoge/Lehrerin und Lehrer

Anzahl Vollkräfte: 5,47

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	5,47	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	5,47	
Nicht Direkt	0	

SP24 - Psychologische Psychotherapeutin und Psychologischer Psychotherapeut

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Vollkräfte

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

SP23 - Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe

Anzahl Vollkräfte: 2,87

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,87	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,87	
Nicht Direkt	0	

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Angaben zur verantwortlichen Person des Qualitätsmanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Leitung Unternehmensorganisation
Titel, Vorname, Name	Dr. Martina Oldhafer
Telefon	05191/602-3210
Fax	05191/602-3286
E-Mail	martina.oldhafer@heidekreis-klinikum.de

A-12.1.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium	
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung Qualitätsentwicklung/Risikomanagement Zentrale Dienste
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Risikomanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.	
Funktion	Leitung Unternehmensorganisation
Titel, Vorname, Name	Dr. Martina Oldhafer
Telefon	05191/602-3210
Fax	05191/602-3286
E-Mail	martina.oldhafer@heidekreis-klinikum.de

A-12.2.2 Lenkungsgremium

Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	
Lenkungsgremium / Steuerungsgruppe	Ja - Wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement
Beteiligte Abteilungen / Funktionsbereiche	Geschäftsführung Qualitätsentwicklung/Risikomanagement Zentrale Dienste
Tagungsfrequenz des Gremiums	wöchentlich

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM01	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor	Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	Die Aktualisierung der QM- und Risikomanagement dokumentation erfolgt nach festgelegten Zyklen in den unterschiedlichen Systemen (DIN - Norm "Dokumentenlenkung")
RM02	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen		Es ist wird ein jährlicher Fortbildungskatalog erstellt. Dieser beinhaltet ca. für 2022 46 Fortbildungen. Einige sind Pflichtfortbildungen, die einmal pro Jahr besucht werden müssen. Zu diesen zählen u. a. Brand-, Arbeits- und Datenschutz, Notfallmaßnahmen, QM- und Risikomanagement sowie CIRS.
RM03	Mitarbeiterbefragungen		
RM04	Klinisches Notfallmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM05	Schmerzmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM06	Sturzprophylaxe	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM07	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. „Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege“)	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM08	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM09	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM10	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen	- Tumorkonferenzen - Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen - Qualitätszirkel	Geriatrische Fallbesprechungen
RM12	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen		
RM13	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten		
RM15	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
RM16	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechselungen	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	Dies ist in einer Verfahrensanweisung geregelt. Es findet eine monatliche Auswertung statt. Die Ergebnisse werden als Grundlage für Schulungen und organisatorische Maßnahmen genutzt.
RM17	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	
RM18	Entlassungsmanagement	Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01) Name: QM-Handbuch, Apenio und andere Datum: 15.03.2022	Das Entlassungsmanagement wird hier erweitert um das Belegungsmanagement.

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungsinternen Fehlermeldesystems

Internes Fehlermeldesystem	
Internes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	quartalsweise
Verbesserung Patientensicherheit	Mit den per Verfahrensanweisung geregelten Meldesystemen CIRS dem Beschwerdemanagement sowie der Verfahrensanweisung für unerwünschte Ereignisse werden die Fehler erfasst, analysiert und auf der Grundlage des Qualitätsmanagementzyklus bearbeitet. CIRS=Critical Incident Reporting System

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben
IF01	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor	07.01.2022
IF02	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen	quartalsweise
IF03	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem	monatlich

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystemen

Übergreifendes Fehlermeldesystem	
Übergreifendes Fehlermeldesystem	Ja
Regelmäßige Bewertung	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	bei Bedarf

Nr.	Instrument und Maßnahme	Kommentar
EF01	CIRS AINS (Berufsverband Deutscher Anästhesisten und Deutsche Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Bundesärztekammer)	
EF00	Sonstiges	Klinikübergreifendes interdisziplinäres und interprofessionell zusammengesetztes Auswertungsteam.

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

Hygienepersonal	Anzahl (Personen)	Kommentar
Krankenhaushygienikerinnen und Krankenhaushygienikern	1	Externer Krankenhaushygieniker Deutsches Beratungszentrum für Hygiene, der regelmäßig (24 Präsenztage) vor Ort ist.
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	5	mit Ausbildung zur Hygienebeauftragten Ärztin / zum Hygienebeauftragten Arzt.
Fachgesundheits- und Krankenpflegerinnen und Fachgesundheits- und Krankenpfleger Fachgesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen Fachgesundheits- und Kinderkrankenpfleger für Hygiene und Infektionsprävention „Hygienefachkräfte“ (HFK)	3	Stellenanteil 2,7 Vollkräfte. Alle Mitarbeiterinnen der Hygieneabteilung arbeiten hausübergreifend (Krankenhäuser Soltau und Walsrode).
Hygienebeauftragte in der Pflege	12	

Hygienekommission	
Hygienekommission eingerichtet	Ja
Tagungsfrequenz des Gremiums	halbjährlich

Angabe des oder der Kommissionsvorsitzenden zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Ärztliche Direktorin, Chefärztin Kardiologie
Titel, Vorname, Name	Dr. Andrea Hartmann
Telefon	05191/602-3492
Fax	05191/602-3484
E-Mail	martina.benz@heidekreis-klinikum.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Am Standort werden zentrale Venenkatheter eingesetzt.

1. Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage	
Der Standard liegt vor	Ja
Der Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Adäquate Hautdesinfektion der Kathetereinstichstelle	Ja
c) Beachtung der Einwirkzeit	Ja
d) Weitere Hygienemaßnahmen	
- sterile Handschuhe	Ja
- steriler Kittel	Ja
- Kopfhaube	Ja
- Mund-Nasen-Schutz	Ja
- steriles Abdecktuch	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

2. Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern	
Der Standard liegt vor	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprophylaxe und Antibiotikatherapie

Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie	
Die Leitlinie liegt vor	Ja
Leitlinie an akt. hauseigene Resistenzlage angepasst	Ja
Leitlinie durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprophylaxe	
Der Standard liegt vor	Ja
1. Der Standard thematisiert insbesondere	
e) Indikationsstellung zur Antibiotikaprophylaxe	Ja
f) Zu verwendende Antibiotika	Ja
g) Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprophylaxe	Ja
2. Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja
3. Antibiotikaprophylaxe bei operierten Patienten strukturiert überprüft	Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel	
Der Standard liegt vor	Ja
Der interne Standard thematisiert insbesondere	
a) Hygienische Händedesinfektion	Ja
b) Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen	Ja
c) Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
d) Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundauflage	Ja
e) Meldung/Dokumentation bei Verdacht auf postoper. Wundinfektion	Ja
Standard durch Geschäftsführung/Arzneimittel-/Hygienekom. autorisiert	Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Händedesinfektionsmittelverbrauch	
Händedesinfektionsmittelverbrauch Allgemeinstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	26,00 ml/Patiententag
Händedesinfektionsmittelverbrauch Intensivstationen	
- Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde erhoben	Ja
- Händedesinfektionsmittelverbrauch	135,00 ml/Patiententag
Stationsbezogene Erfassung des Verbrauchs	Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patientinnen und Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

MRSA	
Standardisierte Information (MRSA) erfolgt z. B. durch Flyer MRSA-Netzwerke	Ja
Informationsmanagement für MRSA liegt vor	Ja

Risikoadaptiertes Aufnahmescreening	
Risikoadaptiertes Aufnahmescreening (aktuelle RKI-Empfehlungen)	Ja

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Umgang	
Mit von MRSA / MRE / Noro-Viren	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

Nr.	Instrument und Maßnahme	Zusatzangaben	Kommentar
HM05	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten		Revalidierung: 1x jährlich RDG, Sterilisator, RDGE, Siegelgerät Wartung: 2x jährlich RDG & Sterilisator, 1x jährlich RDGE, Siegelgerät
HM09	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen		Vierteljährliche abteilungsübergreifende und b.B. abteilungsbezogene Schulungen finden statt.
HM02	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen	CDAD-KISS HAND-KISS ITS-KISS MRSA-KISS OP-KISS STATIONS-KISS	Zertifikat
HM04	Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	Zertifikat Silber	

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

Lob- und Beschwerdemanagement		Kommentar / Erläuterungen
Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt	Ja	
Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung)	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden	Ja	
Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden	Ja	
Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführerinnen oder Beschwerdeführer sind schriftlich definiert	Ja	Sofort nach Eingang und Sichtung der Beschwerde bekommt die mitteilende Person eine Mitteilung, dass die Beschwerde bearbeitet wird.

Regelmäßige Einweiserbefragungen	
Durchgeführt	Nein

Regelmäßige Patientenbefragungen	
Durchgeführt	Nein

Anonyme Eingabemöglichkeit von Beschwerden	
Möglich	Ja
Link	https://www.heidekreis-klinikum.de/patienten-und-besucher/lob-und-beschwerdemanagement/
Kommentar	

Ansprechpersonen für das Beschwerdemanagement

Angaben zur verantwortlichen Person des Beschwerdemanagements zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Beauftragte Beschwerdemanagement
Titel, Vorname, Name	Dagmar Simons
Telefon	05191/602-3266
Fax	05191/602-3282
E-Mail	dagmar.simons@heidekreis-klinikum.de

Zusatzinformationen zu den Ansprechpersonen des Beschwerdemanagements	
Link zum Bericht	https://www.heidekreis-klinikum.de/patienten-und-besucher/lob-und-beschwerdemanagement/
Kommentar	Ziel ist die Förderung einer positiven Fehlerkultur durch Lernen aus Fehlern. Patientinnen und Patienten, deren Angehörige, Besucher, Ärztinnen und Ärzte, Sozialleistungsträger sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Möglichkeit, uns dabei zu unterstützen, indem sie Lob, Beschwerden, Anregungen und Anfragen an das Lob- und Beschwerdemanagement übermitteln. Dazu haben wir eine strukturierte Arbeitsweise entwickelt.

Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprecher

Angaben zur Patientenfürsprecherin/zum Patientenfürsprecher zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Patientenfürsprecherin
Titel, Vorname, Name	Susanne Zschätzsch
Telefon	05191/602-3258
Fax	05191/602-3261
E-Mail	patientenfuersprecher.soltau@heidekreis-klinikum.de

Zusatzinformationen zu den Patientenfürsprecherinnen oder Patientenfürsprechern	
Kommentar	

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die

erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Zentrales Gremium / Arbeitsgruppe	
Zentrales Gremium oder zentrale Arbeitsgruppe vorhanden, das oder die sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht?	Ja - Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Verantwortlichkeit für das Gremium bzw. für die zentrale Arbeitsgruppe zur Arzneimitteltherapiesicherheit einer konkreten Person übertragen: Ja

Angaben zur Person	
Angaben zur Person	Es gibt eine eigenständige Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit

Kontaktdaten der eigenständigen Position für das Thema Arzneimitteltherapiesicherheit zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Leiter Apotheke
Titel, Vorname, Name	Kent Blake
Telefon	05191/602-3610
Fax	05191/602-3681
E-Mail	kent.blake@heidekreis-klinikum.de

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Pharmazeutisches Personal	Anzahl (Personen)
Apothekerinnen und Apotheker	5
Weiteres pharmazeutisches Personal	3

Erläuterungen
Alle MitarbeiterInnnen der Apotheke arbeiten hausübergreifend (Krankenhäuser Soltau und Walsrode)

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung

typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Die folgenden Aspekte können, gegebenenfalls unter Verwendung von Freitextfeldern, dargestellt werden:

- Aufnahme ins Krankenhaus, inklusive Anamnese:

  Dargestellt werden können Instrumente und Maßnahmen zur Ermittlung der bisherigen Medikation (Arzneimittelanamnese), der anschließenden klinischen Bewertung und der Umstellung auf die im Krankenhaus verfügbare Medikation (Hausliste), sowie zur Dokumentation, sowohl der ursprünglichen Medikation des Patienten als auch der für die Krankenhausbehandlung angepassten Medikation.

- Medikationsprozess im Krankenhaus:

  Im vorliegenden Rahmen wird beispielhaft von folgenden Teilprozessen ausgegangen: Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung.

  Dargestellt werden können hierzu Instrumente und Maßnahmen zur sicheren Arzneimittelverordnung, z.B. bezüglich Leserlichkeit, Eindeutigkeit und Vollständigkeit der Dokumentation, aber auch bezüglich Anwendungsgebiet, Wirksamkeit, Nutzen-Risiko-Verhältnis, Verträglichkeit (inklusive potentieller Kontraindikationen, Wechselwirkungen und Ähnliches) und Ressourcenabwägungen. Außerdem können Angaben zur Unterstützung einer zuverlässigen Arzneimittelbestellung, -abgabe und -anwendung bzw. –verabreichung gemacht werden.

- Entlassung:

  Dargestellt werden können insbesondere die Maßnahmen der Krankenhäuser, die sicherstellen, dass eine strukturierte und sichere Weitergabe von Informationen zur Arzneimitteltherapie an weiterbehandelnde Ärztinnen und Ärzte sowie die angemessene Ausstattung der Patientinnen und Patienten mit Arzneimittelinformationen, Medikationsplan und Medikamenten bzw. Arzneimittelverordnungen erfolgt.

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS02	Vorhandensein adressatengerechter und themenspezifischer Informationsmaterialien für Patientinnen und Patienten zur ATMS z. B. für chronische Erkrankungen, für Hochrisikoarzneimittel, für Kinder		Infoflyer des Hauses (themenspezifisch)
AS03	Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese		Bei elektiver Aufnahme durch Apotheker standardisierte Bögen (s. Intranet), direkt in der Verordnungssoftware durch Arzt
AS04	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)		Einlesen Patientenstammdaten/ Versichertenkarte in Aufnahme (fd-klinika); Arzneimittelwissensdatenbank integriert in IDMedics (ABDA-Datenbank)+Interaktionscheck im Programm; Eingabemaske für Medikamente in IDMedics „Verordnung“, weitere Anamneseinformationen in Apenio
AS13	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung	- Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (gegebenenfalls vorläufigen) Entlassbriefs - Aushändigung des Medikationsplans - bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten	

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS05	Prozessbeschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (z. B. Arzneimittelanamnese – Verordnung – Patienteninformation – Arzneimittelabgabe – Arzneimittelanwendung – Dokumentation – Therapieüberwachung – Ergebnisbewertung)		PAV-Prozess
AS06	SOP zur guten Verordnungspraxis		PAV-Prozess
AS07	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, das heißt strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)		In Verordnungssoftware IDMedics (Hauskatalog) und in Cypro (für onkologische individuelle Therapien)
AS08	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)		Rote Liste, Fachinformationen (über Link), ABDA-Datenbank (integriert in Medikationssoftware)
AS09	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	- Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung - Zubereitung durch pharmazeutisches Personal - Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen	Für Unit-Dose-Versorgung aus Apotheke: Packmaschine fordert Scannen vor Befüllung; Fotokontrollgerät (Abgleich jeder Unit-Dose-Einheit mit Referenzfoto); 4-Augen-Prinzip bei Abpack-Fehlerkorrektur für onkologische Infusionsherstellung: gravimetrische Unterstützung

Nr.	Instrument bzw. Maßnahme	Zusatzangaben	Erläuterungen
AS10	Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln	- Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma) - Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)	IDMedics; Unit-Dose-Versorgung
AS11	Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln		In IDMedics + Apenio (Leistungserfassung)
AS12	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern	- Fallbesprechungen - Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung - Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)	Interaktionscheck in IDMedics; Fallbesprechung: Zusammenarbeit Arzt/Apotheker im Stationsalltag+ CIRS-Team Scannen jeder Packung vor vor Befüllung des Abpackautomaten + Fotokontrollgerät (in Apotheke) Projekte zur Dokumentation (DokuPic)
AS01	Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen		Interne Schulungen der Ärzte

A-12.6 Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt

Gemäß § 4 Absatz 2 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben Einrichtungen die Prävention von und Intervention bei Gewalt und Missbrauch als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorzusehen. Ziel ist es, Missbrauch und Gewalt insbesondere gegenüber vulnerablen Patientengruppen, wie beispielsweise Kindern und Jugendlichen oder hilfsbedürftigen Personen, vorzubeugen, zu erkennen, adäquat darauf zu reagieren und auch innerhalb der Einrichtung zu verhindern. Das jeweilige Vorgehen wird an Einrichtungsgröße, Leistungsspektrum und den Patientinnen und Patienten ausgerichtet, um so passgenaue Lösungen zur Sensibilisierung der Teams sowie weitere geeignete vorbeugende und intervenierende Maßnahmen festzulegen. Dies können unter anderem Informationsmaterialien, Kontaktadressen, Schulungen/Fortbildungen, Verhaltenskodizes, Handlungsempfehlungen/Interventionspläne oder umfassende Schutzkonzepte sein.

Prävention von und Hilfe bei Missbrauch und Gewalt	
Werden Präventions- und Interventionsmaßnahmen zu Missbrauch und Gewalt als Teil des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements vorgesehen?	Ja

A-12.6.1 Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen

Gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie haben sich Einrichtungen, die Kinder und Jugendliche versorgen, gezielt mit der Prävention von und Intervention bei (sexueller) Gewalt und Missbrauch bei Kindern und Jugendlichen zu befassen (Risiko- und Gefährdungsanalyse) und – der Größe und Organisationsform der Einrichtung entsprechend – konkrete Schritte und Maßnahmen abzuleiten (Schutzkonzept). In diesem Abschnitt geben Krankenhäuser, die Kinder und Jugendliche versorgen, an, ob sie gemäß § 4 Absatz 2 in Verbindung mit Teil B Abschnitt I § 1 der Qualitätsmanagement-Richtlinie ein Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen aufweisen.

Schutzkonzept gegen (sexuelle) Gewalt bei Kindern und Jugendlichen	
Werden Kinder und/oder Jugendliche versorgt?	Nein

A-13 Besondere apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA01	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja	Angiographie Das Gerät steht im Herzkatheterlabor. Notfallverfügbarkeit über 24 Stunden ist gewährleistet.
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Es besteht eine Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Phillips und Dr. Cihal. Diese ist im Krankenhaus integriert.
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Nein	Es besteht eine Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Phillips und Dr. Cihal. Diese ist im Krankenhaus integriert. Zudem besteht eine Kooperation mit dem AKH Celle.
AA18	Hochfrequenzthermotherapiegerät	Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik	-	

Nr.	Vorhandene Geräte	Umgangssprachliche Bezeichnung	24h verfügbar	Kommentar
AA14	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja	Es besteht eine Kooperation mit der Dialysepraxis des Nephrologischen Zentrums Walsrode. Diese ist im Krankenhaus integriert.
AA15	Gerät zur Lungenersatztherapie/-unterstützung		Ja	
AA23	Mammographiegerät	Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse	Nein	Es besteht eine Kooperation mit der Gemeinschaftspraxis Dr. Kerkkoff und Dr. Bruhn.
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
http://www.heidekreis-klinikum.de

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des G-BA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschläge vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Stufe der Notfallversorgung des Krankenhauses	
Zugeordnete Notfallstufe	Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
Erfüllung der Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung	Nein

Umstand, der zu der Zuordnung des Krankenhauses zur Notfallstufe führt
Erfüllung der Voraussetzungen eines Moduls der speziellen Notfallversorgung (siehe A-14.2)

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

Nr.	Module der Speziellen Notfallversorgung
SN05	Modul Schlaganfallversorgung (Stroke Unit)

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Verfügt das Krankenhaus über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde?	**Ja**
Ist die Notfallambulanz des Krankenhauses gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden?	Nein

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Geriatrie

B-1.1 Allgemeine Angaben Geriatrie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Geriatrie
Fachabteilungsschlüssel	0200
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin
Titel, Vorname, Name	Özgen Isik-Obersteller
Telefon	05191/602-3491
Fax	05191/602-3484
E-Mail	ramona.rodewald@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

B-1.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-1.3 Medizinische Leistungsangebote Geriatrie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Geriatrie
VI24	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
VI00	Sonographische Untersuchungen
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Geriatrie
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin
VH24	Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
VI40	Schmerztherapie
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VI35	Endoskopie

B-1.5 Fallzahlen Geriatrie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	502
Teilstationäre Fallzahl	0

B-1.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	91	Fraktur des Femurs
2	I50	52	Herzinsuffizienz
3	R26	52	Störungen des Ganges und der Mobilität
4	I63	26	Hirninfarkt
5	N39	25	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
6	S32	21	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	E86	20	Volumenmangel
8	R29	16	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
9	J18	12	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
10	J44	12	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
11	E87	11	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
12	M80	9	Osteoporose mit pathologischer Fraktur
13	M16	8	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
14	N17	8	Akutes Nierenversagen
15	R55	8	Synkope und Kollaps
16	J22	7	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
17	S06	7	Intrakranielle Verletzung
18	S22	7	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
19	A46	5	Erysipel [Wundrose]
20	B99	5	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
21	G20	5	Primäres Parkinson-Syndrom
22	G45	5	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
23	I48	5	Vorhofflimmern und Vorhofflattern

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S72	91	Fraktur des Femurs
I50	52	Herzinsuffizienz
R26	52	Störungen des Ganges und der Mobilität
I63	26	Hirninfarkt
N39	25	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
S32	21	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
E86	20	Volumenmangel

B-1.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-550	476	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
2	9-401	423	Psychosoziale Interventionen
3	9-984	398	Pflegebedürftigkeit
4	3-200	234	Native Computertomographie des Schädels
5	3-035	84	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
6	8-930	70	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
7	8-98g	69	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
8	5-790	55	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
9	8-800	52	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
10	3-800	46	Native Magnetresonanztomographie des Schädels

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-550	476	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
9-401	423	Psychosoziale Interventionen
9-984	398	Pflegebedürftigkeit

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-035	84	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-98g	69	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
5-790	55	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-1.11 Personelle Ausstattung

B-1.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3

Kommentar: Die Ärzte der internistischen Abteilung behandelten hier mit.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	Diese VK sind geriatrische als auch neurologische VK.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 167,33333

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3	Diese VK sind geriatrische als auch neurologische VK.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 167,33333

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ63	Allgemeinmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF09	Geriatrie

B-1.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 14,53

Kommentar: Auf den geriatrischen Stationen arbeiten Pflegekräft mit der Zusatzqualifikation Fachkrankenpflege /Zercur Geriatrie. Die Mitarbeiter werden durch 6,14 VK Stationshilfen/Pflegehilfskräfte unterstützt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	14,53	Das Personal wird unterstützt durch bis zu 6 Schüler / innen und 6,14 Stationshilfen/Pflegehilfskräften.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	14,53	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 34,54921

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,18

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,18	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,18	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 425,42373

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,14

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,14	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,14	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 234,57944

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,27

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,27	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,27	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1859,25926

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ14	Hygienebeauftragte in der Pflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches
PQ20	Praxisanleitung

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP02	Bobath	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP05	Entlassungsmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP07	Geriatrie	Der Großteil der Pflegenden hat geriatrische Zusatzqualifikationen (Fachkrankenpflege /Zercur Geriatrie). Die Ärzte und Pflegenden der Geriatrie werden von 3 Ergotherapeutinnen und zwei Logopädinnen sowie Physiotherapeuten und Sozialarbeitern ergänzt.
ZP08	Kinästhetik	
ZP16	Wundmanagement	Die Pflegekraft ist für alle Abteilungen tätig.

B-1.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-2 Innere Medizin

B-2.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Innere Medizin
Fachabteilungsschlüssel	0100
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefärztin und Ärztliche Direktorin
Titel, Vorname, Name	Dr. med. Andrea Hartmann
Telefon	05191/602-3491
Fax	05191/602-3484
E-Mail	martina.benz@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

B-2.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-2.3 Medizinische Leistungsangebote der Innere Medizin

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Innere Medizin	Kommentar
VH00	Herzkathetermessplatz	Anfang 2014 wurde der neu gebaute Funktionsbereich mit einem Rechts- und Linksherzkatheter in Betrieb genommen. Pro Jahr werden über 1000 Herzkatheteruntersuchungen und 80 Elektrophysikalische Untersuchung (EPU) durchgeführt. Der Funktionsbereich wurde 2016 um einen Meßplatz mit EPU erweitert.
VC05	Schrittmachereingriffe	Implantation und Wechsel von Einkammer, Zweikammer und CRT, Herzschrittmachern und Defibrilatoren. Implantationen von Eventrecordern.
VI01	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten	
VI31	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen	
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI03	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit	
VI27	Spezialsprechstunde	Eine kardiologische Spezialsprechstunde findet im angeschlossenen Medizinischen Versorgungszentrum statt. Es gibt eine Herzschrittmacherambulanz, wo Herzschrittmacher-, Defibrilator- und Eventrecorderkontrollen und Programmierungen durchgeführt werden.
VI04	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren	
VI05	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten	
VR16	Phlebographie	
VC06	Defibrillatoreingriffe	
VI20	Intensivmedizin	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Innere Medizin	Kommentar
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura	
VI35	Endoskopie	
VI43	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen	
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	
VI08	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen	
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI00	Sonographische Untersuchungen	
VI39	Physikalische Therapie	
VI34	Elektrophysiologie	Durchführung von elektrophysiologischen Untersuchungen und Ablationen.
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	
VI33	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen	
VI09	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen	
VI13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums	
VI17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen	
VI22	Diagnostik und Therapie von Allergien	
VI23	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS)	
VI25	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen	
VI40	Schmerztherapie	
VI42	Transfusionsmedizin	
VI06	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten	Die Schlaganfalleinheit (Stroke) wird von Hr. Dr. Günter Salzmann geleitet. Um die Behandlungsqualität zur erhöhen, gibt es eine telemedizinische Kooperationsvereinbarung mit dem Teleneurologischen Netzwerk Celle/Braunschweig.

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Innere Medizin	Kommentar
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	Diese Untersuchungen werden von einem Neurologen der MediClin durchgeführt.
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN24	Stroke Unit	
VN00	Sonstige im Bereich Neurologie	

B-2.5 Fallzahlen der Innere Medizin

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	3712
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	505	Herzinsuffizienz
2	I48	474	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
3	I20	252	Angina pectoris
4	J44	190	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
5	I21	174	Akuter Myokardinfarkt
6	I10	123	Essentielle (primäre) Hypertonie
7	I63	118	Hirninfarkt
8	N39	116	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
9	R55	111	Synkope und Kollaps
10	G45	110	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
11	E86	101	Volumenmangel
12	J18	95	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
13	I25	81	Chronische ischämische Herzkrankheit
14	I26	65	Lungenembolie
15	R07	56	Hals- und Brustschmerzen
16	I49	53	Sonstige kardiale Arrhythmien
17	A46	51	Erysipel [Wundrose]
18	E87	47	Sonstige Störungen des Wasser- und Elektrolythaushaltes sowie des Säure-Basen-Gleichgewichts
19	I47	47	Paroxysmale Tachykardie
20	I95	46	Hypotonie
21	G40	45	Epilepsie

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
22	E11	41	Diabetes mellitus, Typ 2
23	J15	41	Pneumonie durch Bakterien, anderenorts nicht klassifiziert
24	J20	35	Akute Bronchitis
25	N17	35	Akutes Nierenversagen
26	R26	33	Störungen des Ganges und der Mobilität
27	R42	33	Schwindel und Taumel
28	I44	32	Atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock
29	J22	32	Akute Infektion der unteren Atemwege, nicht näher bezeichnet
30	A41	30	Sonstige Sepsis
31	J96	28	Respiratorische Insuffizienz, anderenorts nicht klassifiziert
32	B99	24	Sonstige und nicht näher bezeichnete Infektionskrankheiten
33	A49	22	Bakterielle Infektion nicht näher bezeichneter Lokalisation
34	I64	22	Schlaganfall, nicht als Blutung oder Infarkt bezeichnet
35	I35	18	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten
36	R00	18	Störungen des Herzschlages
37	I33	17	Akute und subakute Endokarditis
38	I80	16	Thrombose, Phlebitis und Thrombophlebitis
39	R29	16	Sonstige Symptome, die das Nervensystem und das Muskel-Skelett-System betreffen
40	A09	15	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs
41	J69	15	Pneumonie durch feste und flüssige Substanzen
42	R06	15	Störungen der Atmung
43	R40	15	Somnolenz, Sopor und Koma
44	J12	14	Viruspneumonie, anderenorts nicht klassifiziert
45	I11	13	Hypertensive Herzkrankheit
46	I40	13	Akute Myokarditis
47	D50	11	Eisenmangelanämie
48	H81	11	Störungen der Vestibularfunktion
49	I42	11	Kardiomyopathie
50	S06	11	Intrakranielle Verletzung
51	I61	10	Intrazerebrale Blutung
52	J40	10	Bronchitis, nicht als akut oder chronisch bezeichnet
53	F10	9	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol
54	G51	9	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
55	Z45	9	Anpassung und Handhabung eines implantierten medizinischen Gerätes
56	I13	8	Hypertensive Herz- und Nierenkrankheit
57	R20	8	Sensibilitätsstörungen der Haut

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
58	C78	7	Sekundäre bösartige Neubildung der Atmungs- und Verdauungsorgane
59	D64	7	Sonstige Anämien
60	G41	7	Status epilepticus
61	G43	7	Migräne
62	I45	7	Sonstige kardiale Erregungsleitungsstörungen
63	S72	7	Fraktur des Femurs
64	D43	6	Neubildung unsicheren oder unbekannten Verhaltens des Gehirns und des Zentralnervensystems
65	E05	6	Hyperthyreose [Thyreotoxikose]
66	I46	6	Herzstillstand
67	I71	6	Aortenaneurysma und -dissektion
68	J90	6	Pleuraerguss, anderenorts nicht klassifiziert
69	K29	6	Gastritis und Duodenitis
70	K92	6	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems
71	M62	6	Sonstige Muskelkrankheiten
72	T82	6	Komplikationen durch Prothesen, Implantate oder Transplantate im Herzen und in den Gefäßen
73	E10	5	Diabetes mellitus, Typ 1
74	G20	5	Primäres Parkinson-Syndrom
75	H53	5	Sehstörungen
76	J93	5	Pneumothorax
77	L03	5	Phlegmone
78	M79	5	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert
79	R51	5	Kopfschmerz
80	R56	5	Krämpfe, anderenorts nicht klassifiziert
81	A08	4	Virusbedingte und sonstige näher bezeichnete Darminfektionen
82	B02	4	Zoster [Herpes zoster]
83	C83	4	Nicht follikuläres Lymphom
84	I65	4	Verschluss und Stenose präzerebraler Arterien ohne resultierenden Hirninfarkt
85	M54	4	Rückenschmerzen
86	R10	4	Bauch- und Beckenschmerzen

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I50	505	Herzinsuffizienz
I48	474	Vorhofflimmern und Vorhofflattern
I20	252	Angina pectoris

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
J44	190	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit
I21	174	Akuter Myokardinfarkt
I10	123	Essentielle (primäre) Hypertonie
I63	118	Hirninfarkt
G45	110	Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome
J18	95	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet
I25	81	Chronische ischämische Herzkrankheit
I26	65	Lungenembolie
I49	53	Sonstige kardiale Arrhythmien

B-2.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-933	1123	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
2	9-984	1052	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	813	Native Computertomographie des Schädels
4	8-930	693	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
5	1-275	675	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
6	9-401	671	Psychosoziale Interventionen
7	3-052	563	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8	8-83b	548	Zusatzinformationen zu Materialien
9	8-837	538	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
10	3-035	468	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
11	8-640	350	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
12	3-800	229	Native Magnetresonanztomographie des Schädels
13	3-222	205	Computertomographie des Thorax mit Kontrastmittel
14	8-854	161	Hämodialyse
15	3-228	150	Computertomographie der peripheren Gefäße mit Kontrastmittel
16	8-98b	149	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
17	8-831	147	Legen und Wechsel eines Katheters in zentralvenöse Gefäße
18	1-266	145	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, nicht kathetergestützt
19	8-706	119	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung
20	1-207	117	Elektroenzephalographie [EEG]
21	8-835	99	Ablative Maßnahmen bei Herzrhythmusstörungen
22	3-613	98	Phlebographie der Gefäße einer Extremität

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
23	5-377	97	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders
24	8-152	92	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax
25	1-710	84	Ganzkörperplethysmographie
26	8-701	77	Einfache endotracheale Intubation

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1-207	125	Elektroenzephalographie [EEG]
8-933	1123	Funkgesteuerte kardiologische Telemetrie
9-984	1052	Pflegebedürftigkeit
1-275	675	Transarterielle Linksherz-Katheteruntersuchung
3-052	563	Transösophageale Echokardiographie [TEE]
8-837	538	Perkutan-transluminale Gefäßintervention an Herz und Koronargefäßen
3-035	468	Komplexe differenzialdiagnostische Sonographie des Gefäßsystems mit quantitativer Auswertung
8-640	350	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus
8-854	161	Hämodialyse
8-98b	149	Andere neurologische Komplexbehandlung des akuten Schlaganfalls
5-377	97	Implantation eines Herzschrittmachers, Defibrillators und Ereignis-Rekorders

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Ermächtigungsambulanz Leitender Oberarzt	
Ambulanzart	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Absatz 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärztinnen und Krankenhausärzten) (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)

Medizinisches Versorgungszentrum Innere	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Sonographische Untersuchungen (VI00)

Notfallambulanz / Institutsambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis (VI29)
Angebotene Leistung	Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen (VI43)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VI23)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie) (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen (VI08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen (VI25)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)

Notfallambulanz / Institutsambulanz	
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)
Angebotene Leistung	Intensivmedizin (VI20)
Angebotene Leistung	Physikalische Therapie (VI39)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Sonographische Untersuchungen (VI00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)
Angebotene Leistung	Transfusionsmedizin (VI42)

Privatambulanz Chefarzt	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Patientinnen und Patienten vor und nach Transplantation (VI21)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VI22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Herzkathetermessplatz (VH00)
Angebotene Leistung	Sonographische Untersuchungen (VI00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
http://www.heidekreis-klinikum.de

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-613	8	Phlebographie der Gefäße einer Extremität
2	3-603	< 4	Arteriographie der thorakalen Gefäße
3	3-606	< 4	Arteriographie der Gefäße der oberen Extremitäten

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-2.11 Personelle Ausstattung

B-2.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 22,65

Kommentar: Die Ärzte betreuen neben den allgemeinen Inneren Stationen eine Schlaganfall-Einheit mit 7 Betten, einen Rechts- u. Linksherzkathetermessplatz sowie eine EPU (Elektrophysiologische Untersuchung) und eine Geriatrie mit 20 Betten. Es werden sowohl stationäre als auch ambulante Patienten versorgt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	22,65	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	22,65	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 163,88521

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 6,15

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	6,15	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	6,15	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 603,57724

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ63	Allgemeinmedizin
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin
AQ23	Innere Medizin
AQ25	Innere Medizin und Endokrinologie und Diabetologie
AQ28	Innere Medizin und Kardiologie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF07	Diabetologie
ZF09	Geriatrie
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin

B-2.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 38,93

Kommentar: Die Anzahl der Mitarbeiter bezieht sich auf drei Stationen, die Zentrale Aufnahme und das Herzkathederlabor. Zusätzlich stehen den Stationen unterstützende Mitarbeiter zur Verfügung, u. a. eine Psychologin, sowie Arzthelferinnen und Stationssekretärinnen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	38,93	Zusätzlich stehen den Stationen (unter anderem die Kardiologie und STROKE) unterstützende Mitarbeiter zur Verfügung u.a. 10,33 VK Stationshilfen, Stationssekretärinnen und bis zu 11 Krankenpflegeschüler/innen, sowie einen PJler. 7 Pflegende haben die Fachweiterbildung Anästhesie und Intensivpflege.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	38,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 95,35063

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,89

Kommentar: Vollkräfte

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,89	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,89	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 4170,78652

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,74

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,74	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,74	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 5016,21622

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,51

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,51	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,51	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 7278,43137

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 2,45

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	2,45	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	2,45	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1515,10204

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	Hier arbeiten 23,29 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und 1,65 medizinische Fachangestellte, die für alle Fachabteilungen zuständig sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP03	Diabetesberatung (DDG)	Es sind Diabetesberaterinnen sowie mehrere DiabetesexpertInnen auf den Stationen vorhanden.
ZP16	Wundmanagement	Die Pflegekräfte sind für alle Abteilungen tätig.
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP02	Bobath	
ZP08	Kinästhetik	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätskoordinatoren sind durch das QM ausgebildet. Sie arbeiten in nebenamtlicher Funktion.
ZP19	Sturzmanagement	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	

B-2.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Chirurgie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
Fachabteilungsschlüssel	1500
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Allgemeinchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. Carsten Nix
Telefon	05161/602-1411
Fax	05161/602-1480
E-Mail	inge.fangmann@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt Unfallchirurgie
Titel, Vorname, Name	Dr. Jens Bigge
Telefon	05161/602-1361
Fax	05161/602-1483
E-Mail	doris.gruetzmacher@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

B-3.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-3.3 Medizinische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie	Kommentar
VC28	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik	2014 haben wir mit den Zertifizierungsvorbereitungen zum Endoprothesenzentrum EndoCert begonnen und in 2015 mit dem Zertifikat der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie, erfolgreich abgeschlossen.
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels	Geriatrisch traumatologische Versorgung von Patienten in enger Zusammenarbeit mit dem Schwerpunkt Geriatrie
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes	

Nr.	Medizinische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie	Kommentar
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes	
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels	
VC34	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax	
VO19	Schulterchirurgie	
VC27	Bandrekonstruktionen/Plastiken	
VC67	Chirurgische Intensivmedizin	
VC66	Arthroskopische Operationen	
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	Bei Bedarf Unterstützung durch VAC-Pumpen.
VC30	Septische Knochenchirurgie	Bei Bedarf Unterstützung durch VAC-Pumpen.
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen	
VC32	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes	
VC33	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses	
VC35	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens	
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen	
VC63	Amputationschirurgie	
VO15	Fußchirurgie	
VO16	Handchirurgie	
VO20	Sportmedizin/Sporttraumatologie	
VC65	Wirbelsäulenchirurgie	
VC69	Verbrennungschirurgie	
VI00	Sonographische Untersuchungen	
VC00	Sonstige im Bereich Chirurgie	
VO00	Sonstige im Bereich Orthopädie	

B-3.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	1030
Teilstationäre Fallzahl	0

www.heidekreis-klinikum.de

B-3.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S72	260	Fraktur des Femurs
2	S06	141	Intrakranielle Verletzung
3	S52	133	Fraktur des Unterarmes
4	S82	121	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
5	S42	116	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
6	S32	74	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S22	40	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule
8	T84	25	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
9	R26	19	Störungen des Ganges und der Mobilität
10	S13	18	Luxation, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Halshöhe

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
S72	260	Fraktur des Femurs
S06	141	Intrakranielle Verletzung
S52	133	Fraktur des Unterarmes
S82	121	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
S42	116	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
S32	74	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens
S22	40	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule

B-3.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	462	Psychosoziale Interventionen
2	9-984	337	Pflegebedürftigkeit
3	3-200	291	Native Computertomographie des Schädels
4	5-794	271	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5	5-790	201	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
6	5-793	170	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
7	8-550	164	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
8	3-206	142	Native Computertomographie des Beckens

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
9	3-203	123	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
10	8-800	120	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
11	8-930	119	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes
12	5-820	106	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
13	5-900	98	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
14	3-205	88	Native Computertomographie des Muskel-Skelett-Systems
15	5-916	75	Temporäre Weichteildeckung
16	5-896	65	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
17	3-202	55	Native Computertomographie des Thorax
18	5-787	53	Entfernung von Osteosynthesematerial
19	5-869	37	Andere Operationen an den Bewegungsorganen
20	5-792	36	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
21	8-201	35	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese
22	8-839	32	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße
23	8-190	31	Spezielle Verbandstechniken
24	8-98g	31	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit nicht multiresistenten isolationspflichtigen Erregern
25	8-900	29	Intravenöse Anästhesie

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-829.k2	8	Implantation einer modularen Endoprothese oder (Teil-)Wechsel in eine modulare Endoprothese bei knöcherner Defektsituation und ggf. Knochen(teil)ersatz: Schaftkomponente mit einer dem Knochendefekt entsprechenden Länge und Dicke
9-401	462	Psychosoziale Interventionen
9-984	337	Pflegebedürftigkeit
5-794	271	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-790	201	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese
5-793	170	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
8-550	164	Geriatrische frührehabilitative Komplexbehandlung
3-203	123	Native Computertomographie von Wirbelsäule und Rückenmark
5-820	106	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-916	75	Temporäre Weichteildeckung
5-787	53	Entfernung von Osteosynthesematerial
5-792	36	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens
8-201	35	Geschlossene Reposition einer Gelenkluxation ohne Osteosynthese

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Notfallambulanz / Institutsambulanz (24h)	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Arthroskopische Operationen (VC66)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von venösen Erkrankungen und Folgeerkrankungen (VC19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen (VC18)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VC71)
Angebotene Leistung	Operationen wegen Thoraxtrauma (VC13)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)
Angebotene Leistung	Verbrennungschirurgie (VC69)
Angebotene Leistung	Wirbelsäulenchirurgie (VC65)

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Privat Ambulanz Chefarzt	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Es finden Spezialsprechstunden für die Versorgung der Schulter, der Hüfte, und des Knies statt.
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Schulterchirurgie (VO19)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Medizinisches Versorgungszentrum Chirurgie / Orthopädie	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Schwerpunkt der Praxis ist die interventionelle Schmerztherapie bei Schmerzsyndromen der Wirbelsäule. Neben der allgemeinen und speziellen Diagnostik bieten wir auch die Möglichkeit der ambulanten Operationen an. Die Patienten können im Klinikum sofort weiter versorgt werden.
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Duplexsonographie (VR04)
Angebotene Leistung	Handchirurgie (VO16)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Native Sonographie (VR02)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Sonographische Untersuchungen (VI00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Orthopädie (VO00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Radiologie (VR00)
Angebotene Leistung	Sportmedizin/Sporttraumatologie (VO20)

Medizinisches Versorgungszentrum Gynäkologie / Geburtshilfe	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Die Chefärztin der Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Walsrode bietet jeden Montag- und Mittwochvormittag eine Sprechstunde für Gynäkologie und Geburtshilfe, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin an. Weiterhin die weiterführende sonographische Diagnostik gemäß der DEGUM Stufe II.
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:
http://www.heidekreis-klinikum.de

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

B-3.11 Personelle Ausstattung

B-3.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 10,92

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	10,92	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	10,92	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 94,32234

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 316,92308

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ06	Allgemeinchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF28	Notfallmedizin
ZF44	Sportmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement

B-3.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 26,84

Kommentar: Das Personal wird durch 5,95 VK Stationshilfen/Pflegehilfskräfte unterstützt.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	26,84	
Ambulant	0	Das Personal wird durch 5,95 VK Stationshilfen/Pflegehilfskräfte unterstützt.

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	26,84	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 38,37556

Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 1 Jahr

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,8

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,8	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,8	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1287,5

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,99

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,99	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,99	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 1040,40404

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,38

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,38	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,38	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 2710,52632

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss	Kommentar
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches	
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege	Hier arbeiten 23,29 Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und 1,65 medizinische Fachangestellte, die für alle Fachabteilungen zuständig sind.

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP16	Wundmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätskoordinatoren sind durch das QM ausgebildet. Sie arbeiten in nebenamtlicher Funktion.
ZP02	Bobath	
ZP07	Geriatrie	
ZP19	Sturzmanagement	

B-3.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-4 Anästhesie

B-4.1 Allgemeine Angaben Anästhesie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Anästhesie
Fachabteilungsschlüssel	3700
Art	Nicht bettenführende Abteilung/sonstige Organisationseinheit

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Ulrich Blumenthal
Telefon	05161/602-1441
Fax	05161/602-1444
E-Mail	anett.wolf@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

B-4.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-4.3 Medizinische Leistungsangebote Anästhesie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Anästhesie
VI20	Intensivmedizin
VC67	Chirurgische Intensivmedizin
VC71	Notfallmedizin
VN24	Stroke Unit
VI40	Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie

B-4.5 Fallzahlen Anästhesie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	0
Teilstationäre Fallzahl	0

B-4.6 Hauptdiagnosen nach ICD

Trifft nicht zu.

B-4.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Trifft nicht zu.

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-4.11 Personelle Ausstattung

B-4.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 1

Kommentar: Diese Ärzte versorgen sowohl die stationären als auch die ambulanten Patienten.
Zudem werden diese aus dem hausübergreifenen Pool aus Walsrode eingesetzt.
Die Abteilung der Anästhesie ist keine bettenführende Abteilung.
Deshalb werden keine vollstationären Fälle über den §21 Datensatz eingelesen.

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Belegärztinnen und Belegärzte (nach § 121 SGB V) in Personen zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres

Anzahl: 0

Anzahl stationäre Fälle je Person:

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ01	Anästhesiologie
AQ59	Transfusionsmedizin

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF15	Intensivmedizin
ZF28	Notfallmedizin
ZF42	Spezielle Schmerztherapie

B-4.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 25,21

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	25,21	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	25,21	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Altenpflegerinnen und Altenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,25

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,25	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,25	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0,16

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0,16	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0,16	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Medizinische Fachangestellte in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 1,49

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	1,49	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	1,49	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 0

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation	Kommentar
ZP13	Qualitätsmanagement	Qualitätskoordinatoren sind durch das QM ausgebildet. Sie arbeiten in nebenamtlicher Funktion.
ZP14	Schmerzmanagement	
ZP18	Dekubitusmanagement	
ZP19	Sturzmanagement	

B-4.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

B-5 Orthopädie

B-5.1 Allgemeine Angaben Orthopädie

Allgemeine Angaben zur Organisationseinheit / Fachabteilung	
Fachabteilung	Orthopädie
Fachabteilungsschlüssel	2300
Art	Hauptabteilung

Ärztliche Leitung

Chefärztin oder Chefarzt zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres	
Funktion	Chefarzt
Titel, Vorname, Name	Dr. Serkan S. Özkir
Telefon	05191/602-1361
Fax	05191/602-1483
E-Mail	doris.gruetzmacher@heidekreis-klinikum.de
Straße/Nr	Oeninger Weg 30
PLZ/Ort	29614 Soltau
Homepage	http://www.heidekreis-klinikum.de

B-5.2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärztinnen und Ärzten

Angaben zu Zielvereinbarungen	
Zielvereinbarung gemäß DKG	Keine Vereinbarung geschlossen

B-5.3 Medizinische Leistungsangebote Orthopädie

Nr.	Medizinische Leistungsangebote Orthopädie
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO19	Schulterchirurgie
VC65	Wirbelsäulenchirurgie

B-5.5 Fallzahlen Orthopädie

Fallzahlen	
Vollstationäre Fallzahl	384
Teilstationäre Fallzahl	0

B-5.6 Hauptdiagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M16	202	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
2	M17	87	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
3	T84	18	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
4	M75	12	Schulterläsionen
5	M19	6	Sonstige Arthrose
6	M00	5	Eitrige Arthritis

Rang	ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
7	M70	5	Krankheiten des Weichteilgewebes im Zusammenhang mit Beanspruchung, Überbeanspruchung und Druck
8	S42	5	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes
9	S72	5	Fraktur des Femurs
10	M24	4	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen

B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen (PDF-Sicht)

ICD-10	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
M16	202	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]
M17	87	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]
T84	18	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
M75	12	Schulterläsionen

B-5.7 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-401	329	Psychosoziale Interventionen
2	5-820	212	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
3	5-822	90	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
4	9-984	34	Pflegebedürftigkeit
5	5-821	20	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk
6	8-800	16	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat
7	8-915	16	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
8	5-814	14	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
9	5-793	13	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
10	5-823	13	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk

B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren (PDF-Sicht)

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-820	212	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk
5-822	90	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk
9-984	34	Pflegebedürftigkeit
5-821	20	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk

OPS-301	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-915	16	Injektion und Infusion eines Medikamentes an andere periphere Nerven zur Schmerztherapie
5-814	14	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes
5-793	13	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
5-823	13	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Trifft nicht zu.

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Trifft nicht zu.

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Zulassung vorhanden	
Ärztin oder Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Nein
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Nein

B-5.11 Personelle Ausstattung

B-5.11.1 Ärztinnen und Ärzte

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit für Ärzte und Ärztinnen beträgt 40 Stunden.

Ärztinnen und Ärzte insgesamt (ohne Belegärzte) in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 97,70992

Davon Fachärztinnen und Fachärzte in Vollkräften

Anzahl Vollkräfte: 3,93

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	3,93	
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	3,93	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft: 97,70992

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen

Nr.	Facharztbezeichnung (Gebiete, Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen)
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung: Zusatz-Weiterbildungen

Nr.	Zusatz-Weiterbildung
ZF01	Ärztliches Qualitätsmanagement
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie (MWBO 2003)
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik – fachgebunden – (MWBO 2003)
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF44	Sportmedizin

B-5.11.2 Pflegepersonal

Die maßgebliche wöchentliche Arbeitszeit beträgt 38,5 Stunden.

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger in Vollkräften

Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Personal in Fachabteilung

Anzahl Vollkräfte: 0

Personal aufgeteilt nach:

Versorgungsform	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Stationär	0	Die Fachabteilung "Orthopädie" teilt sich Pflegehilskräfte als auch Stationshilfen mit der Unfallchirurgie, da sie auf einer gemeinsamen Station behandelt.
Ambulant	0	

Beschäftigungsverhältnis	Anzahl Vollkräfte	Kommentar
Direkt	0	
Nicht Direkt	0	

Anzahl stationäre Fälle je stationäre Vollkraft:

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Fachweiterbildungen/akad. Abschlüsse

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ04	Intensiv- und Anästhesiepflege
PQ05	Leitung einer Station/eines Bereiches

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung: Zusatzqualifikation

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP02	Bobath
ZP06	Ernährungsmanagement
ZP07	Geriatrie
ZP08	Kinästhetik
ZP13	Qualitätsmanagement
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement
ZP19	Sturzmanagement

B-5.11.3 Ausgewähltes therapeutisches Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

Psychiatrische / psychosomatische Fachabteilung: Nein

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an Verfahren der datengestützten einrichtungsübergreifenden Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Trifft nicht zu.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

C-5.1 Umsetzung der Mm-R im Berichtsjahr

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Kniegelenk-Totalendoprothesen	50	86

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

C-5.2.1 Leistungsberechtigung für das Prognosejahr

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Der Krankenhausstandort ist im Prognosejahr 2025 zur Leistungserbringung berechtigt:	Ja

C-5.2.1.a Ergebnis der Prognoseprüfung der Landesverbände der Krankenkassen und der Ersatzkassen

Leistungsbereiche	
Kniegelenk-Totalendoprothesen	
Die Prognose wurde von den Landesverbänden der Krankenkassen und den Ersatzkassen bestätigt:	Ja
Erreichte Leistungsmenge im Berichtsjahr 2023:	86
Erreichte Leistungsmenge in den Quartalen 2023/3, 2023/4, 2024/1 und 2024/2:	90

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 SGB V

Trifft nicht zu.

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Nr.	Fortbildungsverpflichteter Personenkreis	Anzahl (Personen)
1	Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologische Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen (fortbildungsverpflichtete Personen)	17
1.1	- Davon diejenigen, die der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen	17
1.1.1	- Davon diejenigen, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	17

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monats-bezogener Erfüllungs-grad	Ausnahme-tatbestände
Intensivmedizin	1A	Tagschicht	100,00%	1
Intensivmedizin	1A	Nachtschicht	100,00%	1
Kardiologie	1C	Tagschicht	100,00%	1
Kardiologie	1C	Nachtschicht	100,00%	1
Innere Medizin, Kardiologie	1C	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	1C	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin, Kardiologie	2C	Tagschicht	100,00%	0
Geriatrie	1C	Nachtschicht	100,00%	0
Geriatrie	2C	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie	2A	Tagschicht	100,00%	1
Allgemeine Chirurgie	2A	Nachtschicht	100,00%	1
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Unfallchirurgie	2A	Tagschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	2A	Nachtschicht	100,00%	0
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	3B	Tagschicht	100,00%	0

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Monats-bezogener Erfüllungs-grad	Ausnahme-tatbestände
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	3B	Nachtschicht	100,00%	0
Innere Medizin	2C	Tagschicht	100,00%	0
Innere Medizin	2C	Nachtschicht	100,00%	1
Unfallchirurgie	3B	Tagschicht	100,00%	1
Unfallchirurgie	3B	Nachtschicht	100,00%	1

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Pflegesensitiver Bereich	Station	Schicht	Schichtbezogener Erfüllungsgrad
Intensivmedizin	1A	Tagschicht	77,53%
Intensivmedizin	1A	Nachtschicht	89,04%
Kardiologie	1C	Tagschicht	81,10%
Kardiologie	1C	Nachtschicht	82,47%
Innere Medizin, Kardiologie	1C	Tagschicht	81,10%
Innere Medizin, Kardiologie	1C	Nachtschicht	82,47%
Innere Medizin, Kardiologie	2C	Tagschicht	100,00%
Geriatrie	1C	Nachtschicht	82,47%
Geriatrie	2C	Nachtschicht	87,18%
Allgemeine Chirurgie	2A	Tagschicht	95,34%
Allgemeine Chirurgie	2A	Nachtschicht	89,59%
Allgemeine Chirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Unfallchirurgie	2A	Tagschicht	95,34%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	2A	Nachtschicht	89,59%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	3B	Tagschicht	90,14%
Allgemeine Chirurgie, Unfallchirurgie	3B	Nachtschicht	64,93%
Innere Medizin	2C	Tagschicht	100,00%
Innere Medizin	2C	Nachtschicht	87,18%
Unfallchirurgie	3B	Tagschicht	90,14%
Unfallchirurgie	3B	Nachtschicht	64,93%

C-9 Umsetzung der Personalausstattung Psychiatrie und Psychosomatik-Richtlinie (PPP-RL)

An dieser Stelle ist die Umsetzung des Beschlusses des G-BA zur Qualitätssicherung nach § 136a Absatz 2 Satz 1 SGB V darzustellen (Richtlinie über die Ausstattung der stationären Einrichtungen der Psychiatrie und Psychosomatik mit dem für die Behandlung erforderlichen therapeutischen Personal – PPP-RL). Im Auftrag des Gesetzgebers hat der Gemeinsame Bundesausschuss in der PPP-RL gemäß § 136a Absatz 2 SGB V verbindliche Mindestvorgaben für die Ausstattung der stationären Einrichtungen mit dem für die Behandlung erforderlichen Personal für die psychiatrische und psychosomatische Versorgung festgelegt. Die Vorgaben legen eine Mindestpersonalausstattung für das für die Behandlung erforderliche Personal fest. Die Mindestvorgaben sind keine Anhaltszahlen zur Personalbemessung. Die Mindestvorgaben sind gemäß § 2 Absatz 5 PPP-RL quartals- und einrichtungsbezogen einzuhalten. Gemäß der Definition der PPP-RL kann ein Krankenhausstandort bis zu drei differenzierte Einrichtungen (Erwachsenenpsychiatrie, Psychosomatik sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie) umfassen, für die die Einhaltung der Mindestvorgaben getrennt nachzuweisen ist. Für das Berichtsjahr 2023 gilt ein Umsetzungsgrad von 90 %.

Dieser Bereich wurde nicht ausgefüllt.

C-10 Umsetzung von Anforderungen an die Anwendung von Arzneimitteln für neuartige Therapien

Krankenhausstandorte, an denen neue Therapien gemäß den Anlagen der ATMP-QS-RL angewendet werden, müssen die dort vorgegebenen Mindestanforderungen an die Struktur-, Prozess- oder Ergebnisqualität erfüllen. Der Medizinische Dienst überprüft die Umsetzung der relevanten Qualitätsanforderungen und stellt dem Krankenhaus eine Bescheinigung aus, wenn diese vollumfänglich erfüllt werden. ATMP nach dieser Richtlinie dürfen ausschließlich von Leistungserbringern angewendet werden, die die Mindestanforderungen erfüllen.

Arzneimittel für neuartige Therapien	
Werden am Krankenhausstandort Arzneimittel für neuartige Therapien angewendet?	Nein